

# Lieferketten sind Menschenketten

Executive Summary der Studie 2016: Wo deutsche Unternehmen in Bezug auf Menschenrechte stehen



# Vorwort



„Gute Arbeitsbedingungen sind besser fürs Geschäft.“  
Textilfabrik in Vietnam

„Es ist besser für mein Geschäft, meine Auftragsbücher sind voll.“ Die Textilfabrik war hell und sauber, die Arbeitsbedingungen waren gut und entsprachen den Standards der ILO. Dass sich gute Bedingungen rechnen, mit dieser Antwort des Geschäftsführers einer Textilfabrik am Rand von Ho-Chi-Minh-Stadt hatte ich nicht gerechnet.

Am Vormittag hatte ich in einem anderen Stadtviertel noch 25 Näherinnen auf engstem Raum in einer schlecht beleuchteten Garagenwerkstatt gesehen. Sie arbeiteten viele Stunden, hatten keine Verträge und wurden miserabel bezahlt.

Die Globalisierung hat Lieferketten drastisch verändert. Für Firmen sind in den letzten 25 Jahren neue Möglichkeiten und Wachstumschancen entstanden. Das schafft Arbeitsplätze bei uns und hat zu mehr Wohlstand und einer Reduzierung von Armut in Schwellenländern geführt.

Aber Globalisierung führt auch zu sehr ernstzunehmenden Problemen. Berichte über erbärmliche Zustände in Fabriken, arbeitende Kinder und verarmte Kleinbauern führen zu kritischen Fragen von Verbrauchern und Öffentlichkeit.

Globale Studien belegen, dass Menschenrechte immer mehr in den Fokus von Geschäftsführern und Vorständen rücken. Von Unternehmen wird wertorientiertes, gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln entlang ihrer Wertschöpfungskette erwartet. Dazu gehört, dass Menschenrechte beachtet und geschützt werden. Aus unserer Beratungstätigkeit wissen wir aber auch, dass Unternehmen unterschiedlich gut darauf vorbereitet sind. Mit dieser Studie wollen wir einen Beitrag zu guter, zukunftsorientierter Unternehmensführung leisten.

Markus Löning

# Das Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Menschenrechten

**TEIL 1**  
Die vollständige Studie finden Sie auf [loening-berlin.de](http://loening-berlin.de)

Im ersten Teil der Studie stellen wir gesetzliche Verpflichtungen, gesellschaftliche Erwartung und wirtschaftliche Notwendigkeit dar. Diese drei Säulen üben Druck auf Unternehmen aus, den Schutz der Menschenrechte als zentrale Aufgabe wahrzunehmen.

## Säule 1:



### Gesetzliche Verpflichtungen zum Thema Menschenrechte und Wirtschaft

Die Studie bietet einen Überblick darüber, wie sich die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in der deutschen, amerikanischen und europäischen Gesetzgebung niederschlagen, für wen diese Gesetze gelten und was die wesentlichen Punkte sind, die Unternehmen beachten müssen.

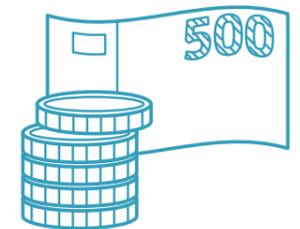
## Säule 2:



### Gesellschaftliche Erwartungen hin zu mehr Unternehmensverantwortung

Die Verbraucher schauen immer genauer hin, wie Unternehmen produzieren. NGOs und Medien machen Druck. Auch zum gesellschaftlichen Wandel haben wir für Sie die wichtigsten Daten und einige Fallbeispiele zusammengetragen.

## Säule 3:



### Wirtschaftliche Notwendigkeit- und Chancen

Die Erwartungen an verantwortungsvolles Unternehmertum sind von allen Seiten hoch – das birgt Risiken, aber auch zahlreiche Chancen. Den ausführlichen Business Case für den aktiven Schutz der Menschenrechte finden Sie in der Langfassung der Studie.

# Wichtigste Erkenntnisse der Studie

Für den zweiten Teil der Studie haben wir 30 große deutsche Unternehmen befragt, wie sie das Thema Menschenrechte beurteilen und managen.

## 1. Druck von NGOs und der öffentlichen Meinung größer als vom Gesetz

Gesellschaftliche Trends und wirtschaftliche Notwendigkeit treiben Unternehmen beim Thema Menschenrechte derzeit stärker voran, als gesetzliche Auflagen.

→ NGOs als #1 – Angst vor Reputationsschäden und die öffentliche Meinung liegen nur knapp dahinter

→ Weiterhin unter den Top 5: Geschäftskunden, Gewerkschaften und Betriebsräte

→ Auch erhöhte Verbrauchererwartungen an eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und die Forderung nach mehr Transparenz beeinflussen Unternehmen.

## 2. Finanzinstitutionen legen mehr Wert auf Nachhaltigkeit und menschenrechtliche Sorgfalt, als Unternehmen denken.

Von Investoren und Finanzinstituten verspüren die befragten Unternehmen momentan am wenigsten Druck, sich mit menschenrechtlichen Themen zu beschäftigen – ein Widerspruch, wie aktuelle Studien belegen. Investoren erwarten ein professionelles Nachhaltigkeits- und Risikomanagement – dazu zählt der Schutz der Menschenrechte in den Lieferketten.

## 3. Unternehmen sehen Menschenrechte als strategisches Thema.

→ 88% der befragten Unternehmen sind der Ansicht, dass Menschenrechte in Zukunft stärker in den Fokus rücken werden.

→ 75% halten eine Erweiterung der CSR-Berichtspflicht in den nächsten Jahren für wahrscheinlich.

## 4. Die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht steht noch am Anfang.

→ Wenig robuste Risikoanalysen: Nur 50% der befragten Unternehmen haben bisher eine menschenrechtliche Risikoanalyse durchgeführt. Nur 33% beziehen die gesamte Wertschöpfungskette in ihre Risikoanalyse ein.

→ Maßnahmen mit Zielen und Überprüfung des Zielfortschritts meist unzureichend: Nur 22% haben gute messbare Ziele und nur 6% schätzen sich selbst als „gut“ ein in Bezug auf die regelmäßige Evaluation.

→ Firmeninternes Know-How fehlt: 40% der befragten Unternehmen schätzen das firmeninterne Wissen zum Thema Menschenrechte als unzureichend ein.

## 5. Lieferantenmanagement und -engagement: schwierig, aber wichtig.

Die Hälfte der befragten Unternehmen bewertet die Durchsetzung und Kontrolle von Standards bei Lieferanten als unzureichend. Gleichzeitig wird Lieferantenmanagement als eines der wichtigsten Instrumente zur Verbesserung der Menschenrechtsperformance angesehen.

**TEIL 2**  
Die Einschätzungen von 30 großen Unternehmen finden Sie auf:  
[loening-berlin.de](http://loening-berlin.de)

# Handlungsempfehlungen für Unternehmen

## Top Level Engagement

Der entscheidende Faktor, um Veränderungen voranzutreiben

Nur wenn die Unternehmensleitung die Bedeutung der Thematik erkennt, werden Unternehmensverantwortung und die Achtung der Menschenrechte strategisch verankert.

## Ehrliches Benchmark

In welchem Umfeld agiert unser Unternehmen in Bezug auf Menschenrechte?

Wie ist das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Umfeld? Was macht der Wettbewerb? Wo geht die gesetzliche Entwicklung hin? Erst die umfassende und ehrliche Betrachtung führt zu einem echten Erkenntnisgewinn.

## Risikoanalyse

Robuste und kontinuierliche Risikoanalyse

Zielführend können Unternehmen nur handeln, wenn sie wissen, wo die größten menschenrechtlichen Risiken entlang der Wertschöpfungskette liegen – und das nicht nur für das Unternehmen, sondern auch für die Rechthalter selbst. Eine robuste und kontinuierliche Risikoanalyse ist dafür der Schlüssel.

## Capacity Building

Verständnis bilden, Wissen aufbauen und Unterstützung bieten

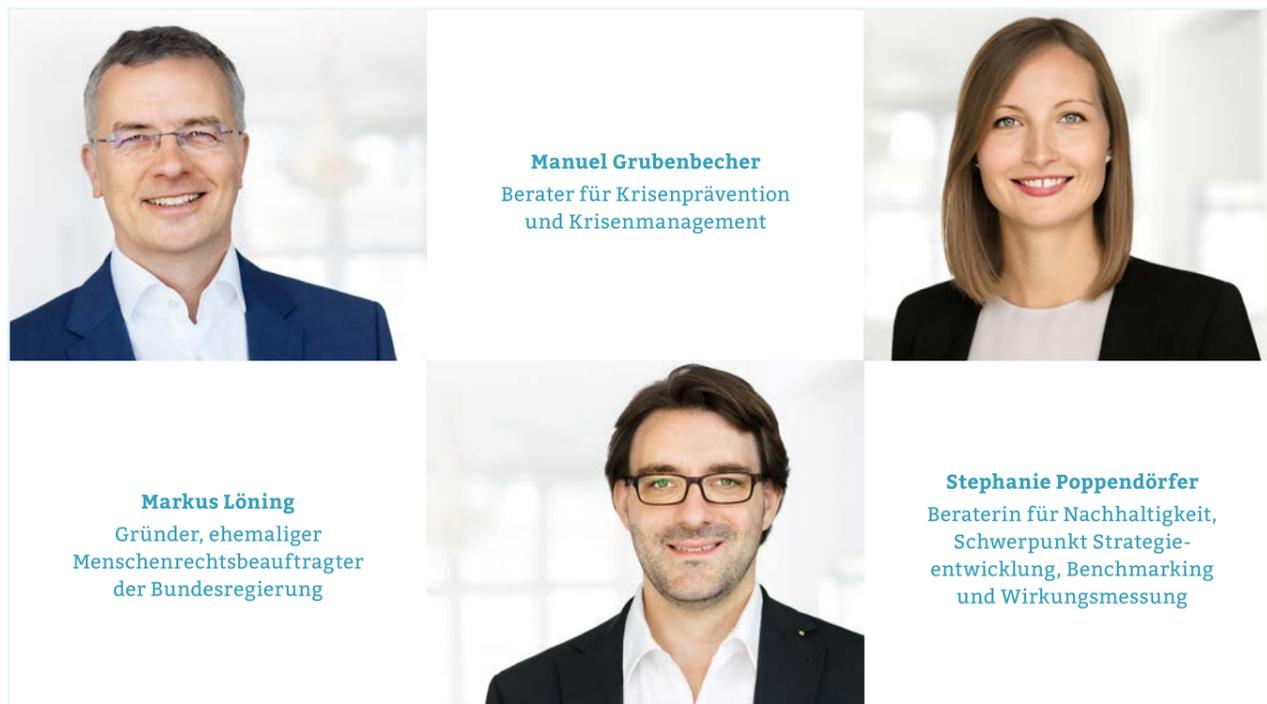
Mitarbeiter, Lieferanten und Geschäftspartner müssen verstehen, warum das Thema Menschenrechte wichtig ist, und wie sie zur Achtung der Menschenrechte beitragen können. Hierzu sollte Wissen aufgebaut und Unterstützung angeboten werden.

## Dialog & Kooperation

Mehr wissen, mehr lernen, mehr erreichen

Zur Lösung menschenrechtlicher Herausforderungen braucht es die Erfahrungen, das Engagement und die Netzwerke unterschiedlicher Akteure. Dialog und zielgerichtete Kooperationen sind entscheidende Hebel für signifikante Veränderungen. Daher empfehlen wir Partnerschaften mit NGOs und lokalen Akteuren, die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Geschäftspartnern, Kooperationen mit anderen Unternehmen im vor-wettbewerblichen Bereich und kontinuierliche Dialoge mit Investoren.

# Über uns



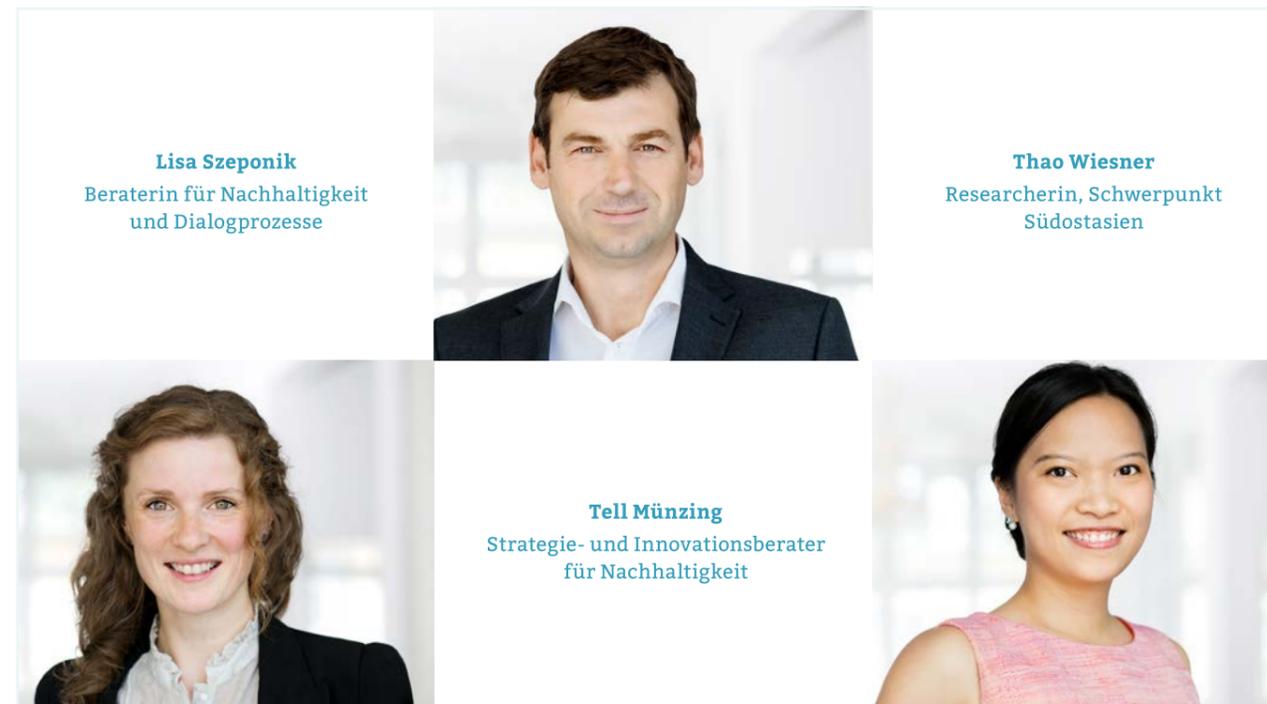
**Löning – Human Rights & Responsible Business** wurde 2014 gegründet, um Unternehmen strategisch bei der Erfüllung ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten zu beraten.

Wir lassen uns von der Überzeugung leiten, dass die Würde jedes Menschen unantastbar ist. Der Respekt vor den Rechten jedes Einzelnen und ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen gehören für uns zu einer modernen, zukunftsorientierten Unternehmensstrategie. Wir kennen Schwellenländer und ihre soziale und wirtschaftliche Wirklichkeit, haben viel Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Regierungen, lokalen Aktivisten und Menschenrechtsorganisationen.

## Wie wir Unternehmen beratend unterstützen

Jedes Unternehmen ist anders, jedes Unternehmen bekommt ein maßgeschneidertes Vorgehen. Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir, was Menschenrechte in Verbindung mit Ihren Geschäftstätigkeiten konkret bedeuten und wo potenzielle Risiken für Beeinträchtigungen der Menschenrechte entlang Ihrer Lieferketten liegen. Auf dieser Basis entwickeln wir umfassende Strategien zur Abhilfe und für nachhaltigen Geschäftserfolg. Wir unterstützen und beraten Sie bei der Implementierung von Maßnahmen – selbstverständlich global.

Aus der Achtung der Menschenrechte und der damit verbundenen Transparenz in der Lieferkette entstehen viele neue Geschäftschancen. Wir begleiten Sie und zeigen Ihnen, wie Sie Ihre Chancen



bestmöglich für sich nutzen. Wer in Sachen Menschenrechte auf der sicheren Seite sein möchte, muss dranbleiben. Dazu gehört, dass wir mit Ihnen die Strategie und Prozesse evaluieren und ein Auge auf notwendige Anpassungen haben.

## Eine Denkfabrik für Wirtschaft und Menschenrechte

Globalisierung, Klimawandel und Digitalisierung verändern das Zusammenleben von bald 9 Milliarden Menschen radikal. Wir arbeiten für Stiftungen, NGOs, Regierungen und Unternehmen als Ideenentwickler und praxisorientierter Think Tank. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf den Dialog: schlagen Brücken zwischen Aktivisten und Managern, fördern den Austausch zu Best Practice und entwickeln sektorübergreifend neue Ansätze zu Menschenrechtsthemen.

## Ihr Kontakt zu uns:

**Löning – Human Rights & Responsible Business**  
Naunynstr. 40, 10999 Berlin  
Tel. 030/61 653 150  
info@loening-berlin.de

Zitieren bitte unter Angabe der Quelle „Löning Studie 2016: Wo Unternehmen in Bezug auf Menschenrechte stehen“.

